

AGENDA-21-Kino am 15.07.2014: CHASING ICE

(Martin Hirte)

Seit genau zehn Jahren zeigen wir von der lokalen Agenda 21 Herrsching Filme zu sozialen oder ökologischen Fragen und bieten anschließend eine Diskussion mit Experten oder Regisseuren an. Chasing Ice ist der 122. Film, den wir in unserer Reihe zeigen, insgesamt hatten wir bisher etwa 8000 Besucher.

Agenda 21 – das ist das schriftliche Ergebnis der ersten Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen 1992 in Rio de Janeiro. Es beinhaltet die Aufgaben, die im 21. Jahrhundert für die Menschheit anstehen: Ein entwicklungs- und umweltpolitisches Aktionsprogramm, ein Leitpapier zur nachhaltigen Entwicklung, das von den Regierungen von 178 Ländern unterzeichnet wurde.

Die Welt stand damals unter dem Eindruck bedrohlicher sozialer und ökologischer Entwicklungen.

Auf der einen Seite hatten verschiedene Faktoren, unter anderem der Siegeszug des Neoliberalismus und die Entfesselung der Finanzmärkte zu schweren Wirtschafts- und Finanzkrisen und zur Verarmung großer Teile der Menschheit geführt.

Auf der anderen Seite war durch die Ölkrise, durch die zunehmende Umweltverschmutzung und die Erderwärmung klar geworden, dass die Menschheit so nicht weiterwirtschaften kann: Die Erde bietet keine unendlichen Ressourcen, und sie kann nicht folgenlos mit Abfällen und Abgasen zugemüllt werden.

Nach den Vorstellungen der Agenda 21 sollen durch eine veränderte Wirtschafts-, Umwelt- und Entwicklungspolitik die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden, ohne Beeinträchtigung der Chancen künftiger Generationen. Bei allen politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen seien die möglichen sozialen und ökologischen Auswirkungen zu berücksichtigen. Man spricht auch vom „magischen Dreieck“ der nachhaltigen Entwicklung, nämlich vom Einklang zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem.

Angesichts der seit 1972 sich weiter zuspitzenden sozialen und ökologischen Probleme ist es heute angebracht, dieses Postulat der Agenda 21 noch schärfer zu formulieren und die Ökonomie, die sich weitgehend verselbständigt hat, in die Schranken zu weisen.

Der neueste Bericht des Club of Rome mit dem Titel „Geld und Nachhaltigkeit“ spricht von der Notwendigkeit einer „politischen Ökologie“.

Zum einen müsse die Wirtschaft voll eingebettet werden in die Gesellschaft, müsse also den Menschen dienen – und nicht umgekehrt, wie es etwa die Befürworter von Freihandelsabkommen, Investorenschutz oder marktkonformer Demokratie anstreben.

Zum anderen müssen Wirtschaft und gesellschaftliche Belange dem Schutz von Umwelt und Biosphäre untergeordnet sein. Diese müssten oberste Priorität haben, denn sie sind unsere Lebensgrundlage.

Das „magische Dreieck“ der Agenda 21 wird damit abgelöst durch ein hierarchisches Modell von drei konzentrischen Kreise: Wirtschaft – Soziales – Umwelt, wobei der Umwelt die höchste Priorität zukommt.

Im Text der Agenda 21 werden die Kommunen als wichtige Akteure bei der Gestaltung der weltweiten Entwicklung anerkannt und benannt. Es heißt dort: „Da so viele der in der Agenda 21 angesprochenen Probleme und Lösungen ihre Wurzeln in Aktivitäten auf örtlicher Ebene haben, ist die Beteiligung und Mitwirkung der Kommunen ein entscheidender Faktor bei der Verwirklichung der Agendaziele“.

Kommunen haben also den Auftrag, eigene Beiträge zur globalen Zukunftsfähigkeit zu leisten. In Deutschland sind 2600 Städte und Gemeinden dieser Aufforderung gefolgt und haben eine kommunale Agenda 21 erarbeitet nach dem Motto: „Global denken – lokal handeln!“.

Auf Initiative einer Bürgergruppe hat sich auch der Herrschinger Gemeinderat im Oktober 1997 in einem Grundsatzbeschluss zu den Zielen der AGENDA 21 bekannt und ein Leitbild einer nachhaltigen Kommunalpolitik beschlossen, das 2011 aktualisiert wurde. Zu finden ist es auf der Homepage der Gemeinde Herrsching.

Ein ganz wesentlicher Punkt der Agenda 21 ist die Beteiligung und das Engagement der Bürger im Sinne einer „nachhaltigen Bürgerkommune“. Von Anfang an haben sich zahlreiche Herrschinger Bürger in Arbeitskreisen für die lokale Agenda 21 engagiert. Derzeit gibt es vier Agenda 21-Arbeitskreise – den AK Energie, den AK Mobilitätswende, den AK Eine Welt und den AK Agenda 21-Kino, der den heutigen Abend veranstaltet.

Unsere Filmgespräche verstehen wir als eine Art Erwachsenenbildung in Sachen Nachhaltigkeit. Wir wollen Bewusstsein schaffen, sozial und ökologisch engagierte Menschen oder Gruppierungen vorstellen und unsere Besucher zur aktiven Mitgestaltung unserer Gesellschaft aufrufen.

Am 20. Juli 2004 haben wir unsere Reihe Agenda 21-Kino mit einem Film eröffnet, der auf spektakuläre Weise das Problem der vom Menschen verursachten Klimaveränderung thematisierte: The day after tomorrow. Damals kam zum Filmgespräch ein Mitarbeiter des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt in Oberpfaffenhofen, der Meteorologe Dr. Herrmann Mannstein, der letztes Jahr plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Auch 2006 mit dem Film „Eine unbequeme Wahrheit“ und 2012 mit dem Film „Es war einmal eine Insel“ haben wir uns mit den Veränderungen des Weltklimas beschäftigt, zuletzt mit dem Klimaforscher Prof. Dr. Hartmut Graßl als Gast beim Filmgespräch.

Zum zehnten Geburtstag unserer Filmreihe haben wir uns entschlossen, erneut die globale Erwärmung zu thematisieren: Sie ist die größte Bedrohung für unser Ökosystem und das Leben auf der Erde.

Der Film Chasing Ice unter der Regie von Jeff Orlowski erzählt die Geschichte des Extreme Ice Survey, einem Projekt des Geowissenschaftlers und Naturfotografen James Balog. Im Jahr 2006 flog James Balog nach Island, um für die Zeitschrift New Yorker Fotos von den dortigen Gletschern zu machen. Als er ein Jahr später für eine Titelgeschichte in National Geographic wieder nach Island kam, war er schockiert von den Veränderungen. War er zuvor noch skeptisch gegenüber den Ergebnissen der Klimaforschung gewesen, so sah er nun Auswirkungen der Erwärmung mit eigenen Augen.

Er gründete den Extreme Ice Survey: ein Projekt, in dem mit automatischen Kameras die Gletscher in Island, Grönland und Alaska im Zeitraffer erfasst werden.

Chasing Ice erzählt die Geschichte dieses Projekts, von seinen Anfängen, seinen Rückschlägen und seinen dramatischen Ergebnissen. Der Film bietet darüber hinaus grandiose Naturaufnahmen des Kameramanns David Breashears, der durch seine Filme vom Mount-Everest bekannt wurde. Zu den Höhepunkten des Films gehört das größte Kalben eines Gletschers, das je mit der Kamera eingefangen wurde, aufgenommen am Ilulisat-Gletscher auf Grönland.

Chasing Ice wurde auf mehr als 30 bei Festivals mit Preisen ausgezeichnet und bekam von der Deutschen Film- und Medienbewertung das Prädikat besonders wertvoll. Das für den Film komponierte und von Scarlett Johansson gesungene Lied „Before My Time“ war 2013 für den Oscar nominiert.

Die Süddeutsche Zeitung schrieb in ihrer Filmkritik: „seine Überzeugungskraft schöpft „Chasing Ice“ [...] nicht aus der Wissenschaft, sondern aus der Kunst - aus der ungeheuren Macht seiner Bilder. [...] Die Bilder sind atemberaubend, irgendwie natürlich wunderschön - und beklemmend.“

Wir laden Sie ein, nach dem Film hierzubleiben und mit einem renommierten Experten über das Thema Klimawandel zu diskutieren. Eingeladen ist Prof. Robert Sausen, seit 1991 Leiter der Abteilung "Erdsystem-Modellierung" des DLR-Instituts für Physik der Atmosphäre in Oberpfaffenhofen, und Lehrbeauftragter am Meteorologischen Institut der LMU München.

Prof. Sausen gilt weltweit als einer der führenden Forscher zu den Auswirkungen von Luftverkehr, Landverkehr und der Schifffahrt auf das Klima. Er war Koordinator des Europäischen Integrierten Projekts QUANTIFY, das die Auswirkungen des europäischen und des globalen Transportsystems auf das Weltklima untersuchte. Weiter war er koordinierender und leitender Autor des 4. Berichts des Weltklimarats IPCC über die Auswirkungen des Luftverkehrs auf die Erdatmosphäre, und arbeitete auch am aktuellen Bericht mit, der vor kurzem veröffentlicht wurde. 2007 wurde der Weltklimarat zusammen mit Al Gore mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet für seinen Verdienst, den weltweiten Klimawandel ins Bewusstsein der Weltöffentlichkeit gerückt zu haben.

Aktuelle Termine AGENDA-21-Kino und AK Lebensstile/Eine Welt bei

<http://neu.indienhilfe-herrsching.de/termine>

Adresse: c/o Indienhilfe e.V. (Kontakt: Elisabeth Kreuz), Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching, 08152-1231

email@indienhilfe-herrsching.de, www.indienhilfe-herrsching.de